



# Schwaadlappe



FC vs. 1. FC Kaiserslautern · Montag, 17.12.2007 · Nummer 9

Hallo FC-Fans,

leider verpasste unser FC in Mainz den Sprung auf einen Aufstiegsplatz. Mit einem Sieg gegen den FCK könnte man die Hinrunde jedoch positiv abschließen und im oberen Tabellendrittel überwintern. Im heutigen „Schwaadlappe“ möchten wir uns der Thematik „Stadionverbote“ widmen. Die vergangenen Spiele waren geprägt von optischen und akustischen Aktionen für die ausgesperrten FC-Fans, welche wir im Folgenden ausführlich erläutern werden. Außerdem möchten wir Euch mit „Erlebnis Fussball“ ein lesenswertes, überregionales Fanzine vorstellen. Viel Spaß beim Lesen!

## Rückblick: FC – FC Augsburg 3:0

Sportlich verlief der Nachmittag in Müngersdorf nach Maß. Der FC ging zeitig in Führung, dominierte die Partie weitgehend und sorgte mit zwei weiteren Toren für eine gelassene Schlussphase und drei Punkte im Kampf um die Aufstiegsplätze.

Auf den Rängen verteilten wir vor dem Spiel 25.000 Flyer für unsere Weihnachtsaktion „Horde Karitativ“, die vorgestern stattfand. (Bericht hierzu im nächsten „Schwaadlappe“). In- des versuchte der FC-Fanclub „Kremers Pänz“ etwas gegen die ständigen Pfiffe während des Spiels zu unternehmen und befestigte im S4 ein Banner in Richtung der Südkurve: **„Die Jungs brauchen uns – nicht unsere Pfiffe!“** Besser hätte man es nicht ausdrücken können, eine klasse Aktion! Die Partie wurde mit einem kleinen, aber feinen Konfetti-Regen eingeläutet. Der Support war anfangs in Ordnung, steigerte sich kurzzeitig nach der 1:0-Führung und plätscherte anschließend so vor sich hin. Das neue Lied aus dem letzten „Schwaadlappe“ konnte leider überhaupt nicht eingeführt werden.

Zur 15. Minute präsentierten wir 200 selbst gemachte Schals für die Stadionverbottler. Mit dieser Geste wollten wir den Ausgesperrten, die auch weiterhin alles für ihre Gruppe und ihren Verein tun, unsere Solidarität aussprechen und sie zum Durchhalten ermutigen.

Nach den weiteren Toren erawachte die Südkurve langsam wieder und meldete sich nun lautstark zurück. Der „Colonial-Kanon“ funktionierte erstmals gemeinsam mit dem Oberrang. Im Großen und Ganzen muss man die Leistung der Südkurve klar im unteren Durchschnitt ansiedeln, auch

wenn es traurigerweise noch mit das beste Sonntagsspiel der aktuellen Saison war. Leider zeigte die Kurve erst nach dem 3:0, was theoretisch in ihr steckt. Lasst uns heute versuchen, einen Teil der Emotionen aus diesen letzten Minute in das heutige Spiel zu übertragen.

Während der gesamten 90 Minuten hing an diesem Tag ein schwarzes Banner mit folgender Aufschrift vor dem S3: **„Riposa in pace, Gabriele!“** (Ruhe in Frieden, Gabriele!). Wir wollten mit diesem Spruchband unsere Anteilnahme am Tod eines römischen Fußballfans ausdrücken, der am 11.11.07 im Anschluss an eine Auseinandersetzung zwischen verfeindeten Tifosi von einem Streifenpolizisten erschossen wurde. Der Tathergang lässt einige Fragen offen. Die Frage der Schuld war für die italienischen Medien und Politiker jedoch schnell gefunden: die Ultras! Vor allem in Rom verbreitete sich die Nachricht vom Tod Gabrielles wie ein Lauffeuer und führte zu massiven Ausschreitungen in der italienischen Hauptstadt. Die Bilder der Gewalt überschatteten die eigentliche Tat und sorgten nun für eine



Hetzkampagne der Medien und eine Welle der Repression, unter der alle italienischen Fußballfans leiden mussten und nach wie vor müssen. So konnte nach den gewalttätigen Reaktionen einiger Gruppen ein vorläufiges Reiseverbot für alle italienischen Fußballfans durchgesetzt werden. In einigen Stadien wurde gar die Heimkurve für mehrere Monate gesperrt. Wir äußerten uns mit zwei Spruchbändern zur Thematik. **„Arrezzo, 11.11.07: Mord an Gabriele – Rufmord an einer ganzen Bewegung!“** sollte die unseriöse Berichterstattung der deutschen Medien zu diesem Fall kritisieren und der Spruch **„Ultras d'Italia non arendetivi! Siamo con voi! La vostra deve**

**continure!“** (Ultras Italiens gebt nicht auf! Wir sind bei Euch! Ihr müsst weitergehen!) richtete sich solidarisch an alle italienischen Ultras, welche derzeit schwere Zeiten erleben müssen und in ihrer Freiheit immer mehr eingeschränkt werden. Die Geschehnisse der letzten Wochen und Monate im italienischen Fußball lassen sich nur schwer mit den Gegebenheiten in Deutschland vergleichen. Doch auch bei uns sehen sich aktive Fußballfans in die Ecke gedrängt und müssen immer absurdere Repressionen über sich ergehen lassen. Deshalb war es uns so wichtig, das Thema aufzugreifen und in unser Stadion zu tragen, um vielleicht den ein oder anderen zum Nachdenken zu animieren.

## Rückblick: FSV Mainz 05 – FC 1:0

Der FC hätte in Mainz auf den 3. Platz vorrücken können, nutzte diese Chance aber nicht und verlor letztlich nicht unverdient bei einem direkten Mitkonkurrenten.

Unsere Busse verspäteten sich leider, und so betraten wir erst zur 15. Minute den bereits brechend vollen Block. Dennoch machte man uns noch Platz und als die beiden Vorsänger das Podest am Zaun erklommen, applaudierten viele FC-Fans im Gästeblock. Vielen Dank dafür! Es ist schön, bei der ganzen Arbeit auf diese Weise etwas zurück zu bekommen und die Akzeptanz der Kurve zu spüren. Die Stimmung war fortan sehr ausgelassen. Der Gästeblock rockte nahezu komplett und auch der Oberrang ließ sich teilweise in den Support einbeziehen.

Nach dem Gegentreffer flachte es dann leider etwas ab, obwohl ein Großteil versuchte, der Mannschaft die nötige Unterstützung zukommen zu lassen. Trotz der Niederlage wurde das Team nach 90 Minuten mit aufbauendem Applaus und Gesängen in die Kabine verabschiedet. Die ca. 2.500 Gäste hatten ein gutes Gespür dafür, dass nicht jede Niederlage mit einem Pfeifkonzert bedacht werden muss. Mund abputzen und weiter machen – noch ist nichts verloren!

## Thematik „Stadionverbote“

Ein großes „Sektion Stadionverbot“-Banner in Hoffenheim, zig „SV-Schals“ gegen Augsburg oder erneute Gesänge in Mainz – in den letzten Spielen machten wir lautstark auf die Thematik aufmerksam und schlossen so die Ausgesperrten in unsere Aktionen mit ein.

Zunächst einmal möchten wir der Allgemeinheit kurz den aktuellen Anlass erläutern. Nach unserem Auswärtsspiel bei 1860 München kam es auf dem Weg zu unserem Bus zu einer Reiberei zwischen einem unserer Mitglieder und einem Sechzig-Fan. Die Polizei ging binnen weniger Sekunden mit äußerster Brutalität gegen unseren Freund vor. Einige unserer Mitglieder versuchten dies zu verhindern und in Folge dessen kam es zu Auseinandersetzungen.

Nach gründlicher Selbstreflexion müssen wir die **Schuld sowohl bei der übermotivierten Polizeieinheit**

**als auch bei uns suchen.** Keineswegs handelte es sich in München um pure Willkür oder grundlose Repression. Dies müssen wir uns offen und ehrlich eingestehen. Mittels Videomaterial konnten „beteiligte“ Personen im Nachhinein identifiziert werden – bundesweite Stadionverbote von 2 bis 3 Jahren waren die Folge. „Beteiligt“, da sich unter den Betroffenen ebenso Personen befanden, die sich keiner Straftat schuldig gemacht haben, sozusagen lediglich „zur falschen Zeit am falschen Ort“ waren.

Aus diesem Grund hatten wir uns nach dem ersten Schock der eingetroffenen „SV-Briefe“ dazu entschlossen, das Thema offensiv mit Gesängen und Bannern anzugehen. Viele von Euch wurden bisher vielleicht noch nicht mit der Thematik konfrontiert und konnten unsere Aktionen daher nicht verstehen. Das scheint uns auch logisch, kommt es



doch fast ausschließlich im Rahmen der Auswärtsspiele zu Konfliktsituationen und diese werden nun mal nur von einem kleinen Teil der FC-Fans besucht.

### **Was kritisieren wir also an den Stadionverboten, die derzeit in immer größeren Zahlen ausgesprochen werden?**

Ein Hauptkritikpunkt ist mit Sicherheit die **Vergabepaxis** - frei nach dem „Gießkannenprinzip“. Oftmals reicht es schon aus, zu einer Gruppe zu gehören, aus welcher ein Fehlverhalten Einzelner hervorgeht. In der Regel kommt es in solchen Fällen zu einigen Personalienkontrollen. Im Nachhinein werden dann häufig mehrere Stadionverbote ausgesprochen, ohne die Schuld des Einzelnen bzw. – viel wichtiger – die Unschuld der anderen zu überprüfen. Die Ultra-Gruppierung „Schickeria München“ bekam dieses System in der jüngsten Vergangenheit am härtesten zu spüren, als nach einer Auseinandersetzung an einer Raststätte alle 73 Businsassen mit einem fünfjährigen Stadionverbot belegt wurden, obwohl sich nachweislich nur wenige daran beteiligt hatten (siehe auch Schwaadlappe Nr. 1, FC – Aachen). Eine **Einzelfallprüfung** findet bei Fußballfans scheinbar nicht statt und mit dieser Tatsache fällt ebenso die **Unschuldsvermutung**. Zum Glück – sollte man meinen – leben wir in einem Rechtsstaat, der einen so lange für unschuldig hält, bis man ihm das Gegenteil beweisen kann. In obigen Fällen wird dieses Prinzip der Rechtsstaatlichkeit jedoch ausgesetzt und sogar umgekehrt. Nach den aktuell gültigen Stadionverbotsrichtlinien haben die Vereine das Recht, ein Stadionverbot gegen jene Person auszusprechen, gegen die ein Strafverfahren eingeleitet wurde. Nicht ein Urteil, sondern lediglich die Anklage reicht aus, um einen Fußballfan auf Jahre hinweg aus den Stadien auszusperrern. Theoretisch muss man diesen Richtlinien zu Gute halten, dass die Vereine ebenso angehalten sind, bei einem Freispruch oder einer Verfahrenseinstellung das Stadionverbot aufzuheben. Dies geschieht in der Praxis aber selten ohne einen immensen Aufwand und Nachdruck des Betroffenen. Ein weiterer Kritikpunkt ist die **Verhältnismäßigkeit** der Stadionverbote. Nicht selten fand in der Vergangenheit das Höchstmaß (5 Jahre Stadionverbot) Anwendung, selbst wenn es um „harmlose“ Fehlritte wie Sachbeschädigung oder Beleidigung ging. Gerade bei jugendlichen Fußballfans sollte hier mit einem anderen Maß gemessen werden.

Was wir aus der deutschen Rechtssprechung kennen – Bewährung, Jugendstrafrecht, Resozialisierung – findet bei der Vergabe von Stadionverboten keine Verwendung. Minderjährige werden für mehrere Jahre nicht nur aus dem Stadion, sondern häufig auch aus ihrem gesamten sozialen Umfeld gerissen. Stadionverbote auf Bewährung, ein Anhörungsrecht für den Betroffenen und eine separate Einzelfallprüfung – all das sind Ziele, für die wir uns als Gruppe im Rahmen der bundesweiten Vereinigung „Pro Fans“ einsetzen. Vergangenen

Sommer stand die Stadionverbots-thematik ganz oben auf der Tagesordnung des ersten „Fankongresses“ in Leipzig, als über 50 deutsche Fanszenen mit Vertretern des DFB Konzepte für einen besseren Umgang mit den Fans erarbeiteten. Gefordert wurde und wird primär eine Veränderung der Richtlinien.

**Stadionverbote sollen nicht gänzlich abgeschafft werden, jedoch müssen Anhörungsrechte, Einzelfallprüfungen und Bewährungsmöglichkeiten fest in den Richtlinien verankert werden, um die Vergabepaxis fair, human und mit Perspektiven für den Betroffenen zu gestalten.** Auf dem Fankongress wurde für die nun kommende Winterpause ein Konzept für die Zukunft angekündigt und just vor wenigen Tagen scheint Bewegung in die Sache gekommen zu sein. Der DFB präsentierte ein Positionspapier, welches auf einige Forderungen eingeht und zumindest auf dem Papier durchaus passabel daherkommt. Zum Beispiel soll die Höchststrafe in Zukunft bei „nur noch“ 3 Jahren liegen. Scheinbar findet auch hier langsam ein Umdenken statt. Glaubte man vor einiger Zeit noch, man könnte die aktiven Fangruppen mittels Stadionverboten dezimieren, so muss man heute erkennen, dass viele Ultras und Fans so sehr in ihren Gruppen verwurzelt sind, dass sie einfach nicht aus dem Stadionumfeld zu kriegen sind. Viele Bundesligavereine werden mittlerweile von einer zweistelligen Zahl Stadionverbotlern – auch auswärts – begleitet. Diese Personen werden gerade bei brisanten Spielen schnell zum größten Sicherheitsrisiko, da sie fernab der vielen Überwachungskameras das Spiel verfolgen. Unter diesem Aspekt und in Anbetracht der wachsenden Zahl an Stadionverboten gewinnt das Argument der „Wiedereingliederung“ eine neue Bedeutung und kann hoffentlich in die Zukunftspläne mit einbezogen werden. Wir hoffen, dass wir Euch grundlegend über die Thematik informieren und einige Denkanstöße liefern konnten.

Wir wollen den zur Zeit ca. 120 Stadionverbotlern der Kölner Szene mit unseren Aktionen den Rücken stärken und ihnen die schwere Zeit etwas erleichtern. Auch sie sind ein Teil unserer Kurven lieben unseren Verein. Kopf hoch, Jungs! Auf dass ihr schnellstmöglich wieder in unserer Mitte seid und eure Leidenschaft auch im Stadion ausleben dürft.

### **Stadionverbotler mit uns!**





## Fanzine-Vorstellung: „Erlebnis Fussball“

An dieser Stelle möchten wir Euch in unregelmäßigen Abständen Hefte, Bücher oder sonstige Medien rund um die Fan- und Ultra-Bewegung vorstellen.

Den Anfang macht das Fanzine „Erlebnis Fussball“, welches im Juli 2001 erstmals auf dem Fanmarkt erschien und seither zu einer festen Konstante für aktive Fußballfans geworden ist.

Das Heft versteht sich als **überregionales Fan-Magazin für den deutschsprachigen Raum** und beschäftigt sich möglichst objektiv mit aktuellen Geschehnissen und Entwicklungen der verschiedenen deutschen Fanszenen. Neben ausführlichen Portraits über Fankurven sowie Interviews mit den jeweils führenden Gruppen, gibt es ebenso vereinsübergreifende Berichte, die jeden Fußballfan in Deutschland interessieren dürften.

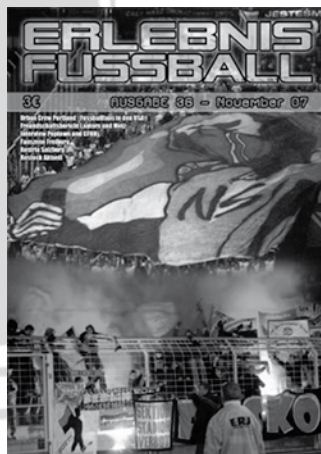
Jede Ausgabe enthält zudem auch umfassende Berichte über ausländische Fankurven, welche interessante Einblicke in das dortige Fanleben gewähren.

Wer also einen Blick über den Tellerrand der eigenen Kurve wagen will, der muss lediglich 3 Euro für „Erlebnis Fussball“ investieren und erhält dafür ein **komplett farbiges Fanzine mit regelmäßig ca. 200 Fotos** aus den verschiedensten Kurven Deutschlands und der Welt. Weitere Informationen über die Bezugsmöglichkeit der aktuellen Ausgaben erhaltet Ihr bei jedem Heimspiel an unserem Stand hinter S3. Sobald ein neues „Erlebnis Fussball“ eintrifft, werdet Ihr von nun an im „Schwaadlappe“ darüber informiert.

Für weitere Informationen: [www.erlebnis-fussball.de](http://www.erlebnis-fussball.de).

### Themen der aktuellen Ausgabe

- Cottbus – die neue Kurve
- Hintergründe zu Hoffenheim – K'lautern
- Rostock – Demo „Ostseestadion“
- Bericht über die Freundschaft K'lautern – Metz
- Situation bei Austria Salzburg
- Argentinien im Jahr 2007
- und vieles mehr...



**Wir wünschen allen FC-Fans  
ein frohes Weihnachtsfest und einen  
guten Rutsch ins neue Jahr.  
Auf ein erfolgreiches Jahr 2008!  
We'll never stop living this way!!!**